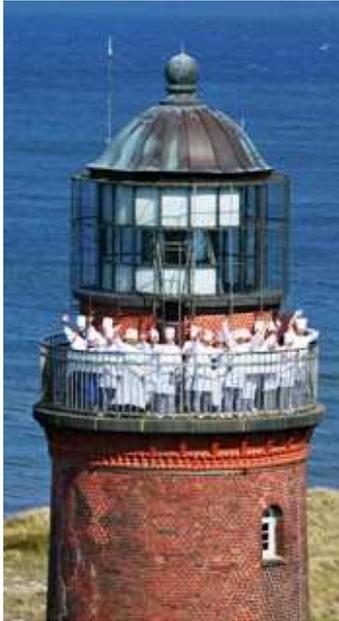




**LEUCHTTURM**

Regionales Übergangsmanagement  
Landkreis Vorpommern-Rügen



»Arbeitsbericht 2011«



## Impressum

Herausgeber, Redaktion und Layout:

ars-campus.de

»LEUCHTTURM« Regionales Übergangsmanagement

Landkreis Vorpommern-Rügen

Bahnhofstr. 12/13 | 18507 Grimmen

Tel: 03821/883 815

E-Mail: ruem@lk-nvp.de

Internet: [www.landkreis-vorpommern-ruegen.de/ruem](http://www.landkreis-vorpommern-ruegen.de/ruem)

Titelbild:

Tourismusverband Fischland-Darß-Zingst e.V.

Weitere Bilder:

»LEUCHTTURM« Regionales Übergangsmanagement

Druck:

Eigendruck Landkreis Vorpommern-Rügen

Mai 2012

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Der Europäische Sozialfond ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.



## Inhalt

Inhalt .....	3
1. Vorwort.....	4
1.1 Auszug aus der Bewerbung .....	4
2. Begleitausschuss .....	5
2.1 Aufgaben .....	5
2.2 Mitglieder .....	6
2.3 Arbeitsthemen .....	7
2.4 Projekt „Ausbildungslotsen im ländlichen Raum“ .....	7
3. Koordinierungsstelle .....	7
4. Wichtigste Ergebnisse .....	9
5. Wichtigste Ereignisse.....	9
6. SOLL-IST-Vergleich .....	10
7. Zielerreichung .....	11
8. Entwicklungen, die relevant sind.....	12
9. Mögliche Änderungen .....	13
10. Nachhaltigkeit.....	13
11. Anschlussfähigkeit für eine nachfolgende Phase .....	14

## 1. Vorwort

Der einstige Landkreis Nordvorpommern bewarb sich 2010 beim Bundesprogramm „Perspektive Berufsabschluss“ um das Regionale Übergangsmanagement (RÜM). Ende 2010 erhielt der Landkreis den entsprechenden Zuwendungsbescheid.

### 1.1 Auszug aus der Bewerbung

„Die Metapher "Leuchtturm" steht aus der Sicht Nordvorpommerns symbolisch für die fast 300 km lange Ostsee- und Boddenküste im Landkreis Nordvorpommern. Der Leuchtturm soll die richtigen Wege weisen und Unwegbarkeiten anzeigen. Dies soll er auch im übertragenen Sinne beim regionalen Übergangsmanagement tun. Hier heißt es, **Zukunftschancen ermitteln**, Kräfte zu strukturieren beziehungsweise zu bündeln und **Potenziale nutzen**.

Die Entwicklung des Landkreises wird durch die **hier** lebenden Menschen bestimmt. Es ist nicht nur sozial, sondern auch für die weitere wirtschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung, dass jeder Jugendliche die Chance erhält, nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Zusammenfassend geht es um eine win-win(-win) Situation bei der am Ende Jugendliche, Unternehmen und letztlich der Landkreis die Nutznießer sind.

Ziel des Projektes im Landkreis Nordvorpommern ist es, ein regionales Übergangsmanagement zu etablieren, das die zahlreichen Förder- und Unterstützungsangebote analysiert, systematisch verknüpft und sichtbar macht. Am Ende der Projektlaufzeit sollen drei Ziele erreicht sein:

- eine verlässliche Datenbasis zur Darstellung des Handlungsbedarfs
- eine transparente Struktur des regionalen Übergangsmanagement
- eine Verstärkung des regionalen Übergangsmanagements unter Einbeziehung aller relevanten Akteure

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, bedarf es einer regionalen Koordination und Kooperation der handelnden Akteure. Nicht zuletzt durch die Etablierung eines Begleitausschusses und eines Ämternetzwerkes sollen Aufgabenplanungen und Handlungsstrategien mit den größtmöglichen Effekten ausgearbeitet werden. Dazu muss durch Partnerschaften die Öffnung der Schulen für die Wirtschaft erreicht werden, indem z. B. konkrete betriebliche Anforderungsprofile ermittelt und strukturiert werden. Schließlich müssen Inhalte der Berufsorientierung, die Qualität und Effektivität der Förderprogramme am Übergang von Schule zum Beruf sowie die Zusammenarbeit der Akteure überprüft werden. Die Ergebnisse hieraus können die Offenlegung von Bruchstellen in der Begleitung der Jugendlichen beim Übergang von Schule zum Beruf, Mängel in der Kooperation und Informationsdefizite bei Jugendlichen sowie Akteuren sein.

Aber auch vorbildliche Projekte und Initiativen sollen in einem Übergangsatlas in digitaler wie auch gedruckter Form dargestellt werden. Darüber hinaus sollen Festlegungen von Qualitätsstandards für Maßnahmen und Beratungsangebote sowie Wirksamkeitsanalysen im Übergangssystem erfolgen.

Dieser Aufgabe stellt sich der Landkreis Nordvorpommern unter der Federführung seines Landrates. Die Projektdurchführung obliegt der Stabsstelle Wirtschaftsförderung/ Regionalentwicklung in enger Abstimmung mit dem Bereich Jugend und Schulen.“<sup>1</sup>

## 2. Begleitausschuss



Das Regionale Übergangsmanagement wird maßgeblich durch den Begleitausschuss gestaltet und umgesetzt. Zusätzlich wurde dafür eine hauptamtlich besetzte Koordinierungsstelle eingerichtet.

Der Begleitausschuss für die Förderprogramme „JUGEND STÄRKEN – Aktiv in der Region“ und „Regionales Übergangsmanagement“ wurde durch den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern berufen und hat sich in seiner ersten Sitzung am 24. November 2010 in der Kreisverwaltung in Grimmen konstituiert. Die Zusammenarbeit im Begleitausschuss wird durch eine Geschäftsordnung bestimmt.

Innerhalb des Begleitausschusses sind alle Mitglieder gleichberechtigt. Eine Stimmenübertragung ist nicht möglich. Die Mitglieder verpflichten sich zu einer offenen, aktiven und kooperativen Zusammenarbeit.

### 2.1 Aufgaben

Der Begleitausschuss vergewissert sich hinsichtlich der Effizienz und Qualität der Durchführung der ESF-Programme „JUGEND STÄRKEN – Aktiv in der Region“ und „Regionales Übergangsmanagement“. Zu diesem Zweck

- sucht, unterstützt und berät der Begleitausschuss Antragsteller von Projekten;
- entscheidet der Begleitausschuss über Projektanträge, die über die ESF-Programme gefördert werden sollen. Es werden die materiellen und finanziellen Indikatoren geprüft. Der Antrag ist schriftlich in einfacher Ausfertigung an die Lokale Koordinierungsstelle zu richten;

---

<sup>1</sup> Quelle: Auszug aus der Vorhabensbeschreibung Projekt: „LEUCHTTURM“ - Regionales Übergangsmanagement im Landkreis Nordvorpommern“

- entscheidet der Begleitausschuss über die Vergabe der Mittel auf lokaler Ebene auf der Grundlage des Aktionsplanes und unter Beachtung der allgemeinen Zielvorgaben und Instrumententypen der Programme. Für die Auswahl der Projekte werden Bewertungskriterien aufgestellt. Daran soll sich der Begleitausschuss orientieren, ob und in welcher Höhe ein Antrag berücksichtigt wird;
- überprüft der Begleitausschuss regelmäßig die Fortschritte im Hinblick auf die spezifischen Projektziele und die Ergebnisse der Durchführung. Er prüft und billigt die jährlichen Durchführungsbericht und den Schlussbericht bevor diese an die weitergeleitet werden.
- prüft und billigt Änderungen zur inhaltlichen Änderung eines Projektes;

Über die Aufgaben gemäß § 4 Abs. 1 der Geschäftsordnung hinaus dient der Begleitausschuss als gemeinsame Plattform zum Informationsaustausch über alle Fragen der Durchführung, Bewertung, Kontrolle und der allfälligen Anpassung des Programme sowie der Abstimmung von Publizitätsmaßnahmen.<sup>2</sup>

## 2.2 Mitglieder



In den Begleitausschuss wurden durch den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern folgende Institutionen berufen:

- Bundesagentur für Arbeit Stralsund – namentlich Frau Pillunat, Teamleitung Berufsberatung
- Kreishandwerkerschaft Rügen Stralsund Nordvorpommern – namentliche Frau Kamke, vertiefende Berufsorientierung
- Kommunales Jobcenter Nordvorpommern – namentlich Herr Ulrich, Fachgebietsleiter Markt und Integration
- Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern – namentlich Herr Pöpke, ehrenamtlich
- IHK zu Rostock – namentlich Frau Rust-Springmann, FB Ausbildung
- Staatliches Schulamt Greifswald – namentlich Herr Sintara, Schulrat für Regionale Schulen sowie Berufsorientierung
- JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region – namentlich Juliane Hecht-Pautzke, fachliche Begleitung
- Landkreis Nordvorpommern – namentlich
  - Frau Köppen, Gleichstellungsbeauftragte
  - Frau Heinrich, Fachgebietsleitung Jugend/Schulen und Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN
  - Herr Horn, Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Regionalentwicklung
  - Frau Post, Projektleiterin RÜM

---

<sup>2</sup> Geschäftsordnung des Begleitausschusses des Landkreises Nordvorpommern zur Durchführung der ESF-Programme „JUGEND STÄRKEN – Aktiv in der Region“ und „Regionales Übergangsmanagement“

### 2.3 Arbeitsthemen

Folgende Themen bestimmten inhaltlich die Arbeit des Begleitausschusses 2011:

- Arbeitsaufnahme der Koordinierungsstelle des Regionalen Übergangsmanagements
- Perspektiventwicklung für die zwei Kompetenzagenturen
- Monitoring JUGEND STÄRKEN
- Anträge und Antragsberatung
- Berufsinteressentest und Berufswahltests
- Ergebnisse der Schülerinnen- und Schülerbefragung

### 2.4 Projekt „Ausbildungslotsen im ländlichen Raum“

Der Begleitausschuss beschloss am 20. Mai 2011 das Projekt „Ausbildungslotsen im ländlichen Raum“ vom Jugendhaus Storchennest e.V. aus Mitteln von JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region zu fördern.

Dieses Projekt versucht seit September 2011 im ländlichen Raum rund um die Hansestadt Stralsund herum, Schülerinnen und Schülern bei der beruflichen Orientierung zu helfen. Die Ausbildungslotsen sind an Schulen aktiv, an denen keine Berufseinstiegsbegleitung tätig ist. Sie verfolgen das Ziel, junge Menschen möglichst passgenau in das vorhandene Ausbildungssystem zu vermitteln.

## 3. Koordinierungsstelle

Die Koordinierungsstelle des Regionalen Übergangsmanagements nahm am 04. April 2011 für den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern die Arbeit auf. Sie wurde innerhalb der Landkreisverwaltung der Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Regionalentwicklung zugeordnet. Der Dienstsitz befindet sich in Ribnitz-Damgarten. Zu Koordinierungsstelle gehören:



Matthias Horn, Leiter der Stabsstelle Regionalentwicklung



Antje Post, Projektleiterin



Katharina Bötzer, Projektmitarbeiterin



Thomas Möhnke, Projektmitarbeiter



Romy Schäfer, Verwaltung und Finanzen



Claudia Haiplick, Öffentlichkeitsarbeit

#### 4. Wichtigste Ergebnisse

In den ersten neun Monaten wurden durch die Koordinierungsstelle folgende Ergebnisse erarbeitet:

- Mit den Mitgliedern des Begleitausschusses wurde ein klares Ziel – Entwicklung einer Strategie für das Regionale Übergangsmanagement Schule-Beruf - festgelegt.
- Der Begleitausschuss traf sich 2011 viermal.
- Durch die Koordinierungsstelle wurde eine Internetdarstellung mit den Inhalten:
  - o Informationen zum Projekt und zum Verlauf,
  - o aktuelle Meldungen,
  - o Veranstaltungshinweise,
  - o Angebotslandkarte,
  - o Informationen für Jugendliche, Eltern, Schulen, Unternehmen und Partner,
  - o Erfahrungsberichte von Schülerinnen und Schülern, von Auszubildenden, von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie von Fachkräften,erstellt.
- Ausgewählte Regionaldaten zu verschiedenen Indikatoren zum Übergang Schule-Beruf wurden für den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern zusammengestellt.
- Es wurde eine Angebotslandkarte für Fachkräfte entwickelt und online zur Verfügung gestellt.
- Die Ergebnisse zur Basiserhebung "Schülerinnen- und Schülerbefragung zur Berufsorientierung an Schulen im ehemaligen Landkreis Nordvorpommern" wurden in einem Bericht veröffentlicht.
- Außerdem wurde eine Tagungsdokumentation zur Auftaktveranstaltung, die am 22. November 2011 stattfand, herausgegeben.
- Es konnten 12 Pressemitteilungen herausgegeben werden.
- Mit dem Geodatenzentrum des Landkreises wurde eine Dateneingabemaske für das Geodatenportal des Landkreises Vorpommern-Rügen entwickelt.
- Es ist gelungen, viele verschiedene Akteure im Übergang Schule-Beruf in die Strategieentwicklung einzubeziehen.
- Die Koordinierungsstelle ist regional und überregional sehr gut vernetzt.
- Es konnte ein einheitliches Layout für das RÜM entworfen und umgesetzt werden.

#### 5. Wichtigste Ereignisse

Die folgenden Ereignisse bestimmten die Arbeit der Koordinierungsstelle 2011:

- Klärungsprozess zur Rolle und Aufgabe der Koordinierungsstelle
  - Schaffung einer Datengrundlage (Akteure, Netzwerke, Programme, ...)
  - Durchführen einer Denkwerkstatt „Regionales Übergangsmanagement“ am 26. September 2011 in Velgast (angemeldete Personen: 41; anwesende Personen: 40)
-

- Durchführung einer Basiserhebung als Schülerinnen- und Schülerbefragung zur Berufsorientierung an Schulen im ehemaligen Landkreis Nordvorpommern
- Erstellung eines Ergebnisberichtes zur Basiserhebung
- Durchführung einer Bestandsaufnahme im ehemaligen Landkreis Nordvorpommern
- Durchführung einer Auftaktveranstaltung am 22. November 2011 in Marlow (angemeldete Personen: 85; anwesende Personen: 73)
- Planung einer Befragung an Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- Sammlung und Sichtung von Daten zu unterschiedlichen Indikatoren zum Übergang Schule-Beruf für den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern
- Freischaltung einer Angebotslandkarte für den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern als eine Auswertung der Bestandsaufnahme (siehe [www.landkreis-vorpommern-ruegen.de/ruem](http://www.landkreis-vorpommern-ruegen.de/ruem))
- Beginn einer Maßnahmenbeschreibung für den Landkreis Vorpommern-Rügen (Fertigstellung April 2012)
- Regelmäßige Teilnahme an den Treffen des AK Schule-Wirtschaft Stralsund, des Stammtisches Jugendarbeit Ribnitz-Damgarten, der RÜMs Mecklenburg-Vorpommerns, der LAG SchuleWirtschaft

## 6. SOLL-IST-Vergleich

Der Projektstart verzögerte sich um sechs Monate. Aber alle für 2010 und 2011 geplanten Aufgaben konnten im Berichtszeitraum umgesetzt werden.

Es wurde eine *Datengrundlage* sowie eine regionale und überregionale Vernetzung *geschaffen*.

Mit dem *Transfer der ersten Arbeitsergebnisse und Erkenntnisse* begann die Koordinierungsstelle, wie geplant, Ende 2011. So konnten beispielsweise auf der Auftaktveranstaltung, die am 22. November 2011 stattfand, der Bericht zur Schülerinnen- und Schülerbefragung veröffentlicht und einige Erkenntnisse vorgestellt werden.

Der *Begleitausschuss* war seit Projektstart arbeitsfähig. Er traf sich am 11. April 2011 (7 Anwesende), am 20. Mai 2011 (10 Anwesende), am 31. August 2011 (11 Anwesende) und am 30. November 2011 (11 Anwesende). Hier profitiert das RÜM von JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region, da das Programm zeitlich früher im Landkreis startete und beide Programme über einen gemeinsamen Begleitausschuss verfügen. Durch die Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region wurden Mitglieder in den Begleitausschuss berufen und erste Treffen fanden seit 2010 statt. Durch das RÜM mussten nur einige wenige Mitglieder, wie z. B. das Staatliche Schulamt und die Handwerkskammer, aktiviert werden.

In den ersten Monaten stellte die Projektleitung fest, dass der geplante Ausgabenplan nicht dem aktuellen Bedarf entsprach. Deshalb mussten in 2011 viele Ausgabenpositionen in den *Finanzierungsplan* aufgenommen bzw. umgewidmet werden.

## 7. Zielerreichung

Die Aussichten für die Zielerreichung haben sich nicht verändert. Ziel ist weiterhin, im September 2013 einen Vorschlag für eine künftige regionale Strategie des Übergangs Schule-Beruf vorzulegen.

In der ursprünglichen Projektbeschreibung werden folgende konkrete Vorhaben genannt:

- Etablierung eines Begleitausschusses: Wurde umgesetzt und arbeitet kontinuierlich.
- Etablierung eines Ämternetzwerkes
- Durchführen einer Wirksamkeitsanalyse
- Festlegung von Qualitätsstandards für Angebote und Maßnahmen
- Erfassung von Daten zu Beschäftigungsmöglichkeiten von Jugendlichen
- Entwicklung einer Datenbank: Wurde umgesetzt und ist als Angebotslandkarte online verfügbar.
- Erstellung einer Website: Wurde umgesetzt und wird kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert
- Entwicklung und Erprobung von Transferprodukten
- Thematische Workshops: siehe erste Denkwerkstatt am 26.09.2011
- Konferenzen / Tagungen: Siehe Auftaktveranstaltung am 22.11.2011
- Maßnahmebeschreibung (Aktivität, Förderprogramm, Ziel, Zielgruppen, Anbieter, Laufzeit, regionales Schwerpunkt): wurde begonnen bzw. Angebotslandkarte ist online verfügbar
- Befragungen von Jugendlichen, Lehrkräften, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Auszubildenden: eine Basiserhebung bei Schülerinnen und Schülern wurde durchgeführt

Die ursprünglich geplanten Vorhaben, um das Gesamtziel erreichen zu können, werden in einigen Punkten vom Antrag abweichen. Zwei Gründe können hierfür angegeben werden:

- Die angewendeten Methoden bzw. die Vorhaben des RÜMs werden sich immer aus dem aktuellen Bedarf, der in der Netzwerkarbeit ermittelt wird, ergeben. Diese Bedarfsorientierung des RÜMs Vorpommern-Rügen (VR) beruht darauf, dass die Koordinierungsstelle den Versuch unternimmt, Akteure in die Strategieentwicklung einzubinden.

- Die am 04. September 2011 vollzogene Kreisstrukturreform wirkt sich auf das regionale Zuständigkeitsgebiet der Koordinierungsstelle aus, in dem es Ende 2011 um die Hansestadt Stralsund und die Insel Rügen erweitert wurde. So liegt nun der gesamte neue Landkreis Vorpommern-Rügen im Zuständigkeitsgebiet des RÜMs Vorpommern-Rügen. Deswegen müssen, bestimmte schon für den Altkreis Nordvorpommern abgeschlossene Aktivitäten, noch einmal durchgeführt werden. Zu nennen sind hier das Schaffen einer Datengrundlage, die Bestandsaufnahme sowie eine Bedarfsanalyse hinsichtlich der Berufsorientierung bei Jugendlichen. Wobei dies, bedingt durch die finanziellen und personellen Ressourcen der Koordinierungsstelle, nur rudimentär vollzogen werden kann.

## 8. Entwicklungen, die relevant sind

Nicht nur die Einbindung der verschiedensten Akteure in das Regionale Übergangsmanagement wird sich auf den Projektverlauf auswirken. Auch andere, meist äußere Entwicklungen, werden Einfluss auf das RÜM nehmen. Für das Jahr 2011 konnten diese Entwicklungen ausgemacht werden, die für das RÜM relevant wurden bzw. es künftig werden.

Seit Ende 2011 ist eine *neue Richtlinie zur Berufsorientierung* an allgemeinbildenden Schulen – Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern gültig.

Konsequenz:

Einerseits soll nun jede allgemeinbildende Schule ein Berufsorientierungskonzept besitzen und danach arbeiten. Dieses Berufsorientierungskonzept soll wiederum Bestandteil des Gesamtschulkonzeptes sein. Andererseits sollen die Schulen "die Koordinierungsstellen des RÜMs" nutzen, um Partner zu gewinnen, Probleme zu diskutieren und Lösungen zu finden."<sup>3</sup>

Auf der 3. Sitzung des Kreistages Vorpommern-Rügen am 19. Dezember 2011 wurde die *Aufgabenwahrnehmung im Landkreis Vorpommern-Rügen nach SGB II ab 2013* beschlossen.

Konsequenz: Damit wird der gesamte Landkreis am 01. Januar 2013 Optionskommune.

Der öffentlich-rechtliche Vertrag zur *Übernahme der Schulträgerschaft für die Gesamtschulen, das Gymnasium und die Förderschulen auf dem Gebiet der Hansestadt Stralsund* wurde durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern als oberste Schulbehörde mit Schreiben vom 22.12.2011 und durch das Ministerium für Inneres und Sport Mecklenburg-Vorpommern als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 06.02.2012 genehmigt.

<sup>3</sup> Richtlinie zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen

Konsequenz:  
Es gibt zwei Schulverwaltungsämter als Ansprechpartner.

## 9. Mögliche Änderungen

Mögliche Veränderungen in den Zielsetzungen werden nach jetzigem Stand nicht notwendig sein. Ziel des RÜMs ist es immer noch, bis September 2013 mit allen Akteuren ein Gesamtkonzept Regionales Übergangsmanagement für den Landkreis Vorpommern-Rügen zu entwickeln. Daraus leitete die Koordinierungsstelle zu Beginn ihrer Tätigkeit die folgenden Handlungsziele ab:

- Jugendliche kennen im Landkreis Nordvorpommern ihre beruflichen Perspektiven.
- Alle Förder- und Unterstützungsangebote für Jugendliche und ihre Eltern werden transparent dargestellt und sind leicht zugänglich.
- Die vorhandenen Förder- und Unterstützungsangebote sind systematisch miteinander verknüpft.
- Es werden künftig bedarfsgerechte, individualisierte, betriebsnahe, flexible und passenden Förderangebote kontinuierlich entwickelt.

Trotz der verkürzten Projektlaufzeit und eines mittlerweile größeren Zuständigkeitsgebietes wird die Koordinierungsstelle nach wie vor versuchen, diese Handlungsziele und damit das Projektziel zu erreichen.

## 10. Nachhaltigkeit

Die Gegenüberstellung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sowie der Bedarfsermittlung mit den Regionaldaten und den Ergebnissen einer geplanten Wirksamkeitsanalyse können Optimierungsfelder hinsichtlich der Vergabe von öffentlichen Fördergeldern durch Bundes- und Landesprogramme aufzeigen. Durch das regionale Wissen um den Bedarf sowie über Maßnahmen und deren Anbieter kann künftig eine bedarfsgerechte und ergebnisorientierte Förderung möglich werden, wenn diese Ressourcen von der Bundes-, Landes- und kommunalen Ebene in die Vergabe von Programmmitteln einbezogen werden. Außerdem könnte eine regionale Koordinierungsstelle einen effektiven und effizienten Mitteleinsatz kontinuierlich evaluieren.

Der Landkreis Vorpommern-Rügen wird künftig auf Grundlage der Arbeitsergebnisse der Koordinierungsstelle genau prüfen können, welche Träger und Maßnahmen durch ihn zu befürworten sind und welche gegebenenfalls nicht. Dadurch kann es künftig zu einem effektiveren und effizienteren Einsatz von Fördermitteln kommen. Künftig sollen die im Landkreis umgesetzten Förderprogramme aufeinander abgestimmt werden, um somit eine höhere Wirkung zu erreichen. Darüber hinaus kann die Koordinierungsstelle künftig Daten zur Verfügung stellen, auf deren Grundlage der Einsatz öffentlicher Gelder effizienter abgewogen werden kann.

Grundsätzlich wird derzeit für jedes langfristig angelegtes Arbeitsergebnis der Koordinierungsstelle durch diese geprüft, wo und wie dieses über das Projektende hinaus angesiedelt werden kann. So fanden schon 2011 Gespräche mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern mbH und dem kommunalen Jobcenter Nordvorpommern hinsichtlich einer gemeinsamen Nutzung und Pflege der Angebotslandkarte statt.

Für die Angebotslandkarte wurde gemeinsam mit dem Geodatenzentrum des Landkreises eine Dateneingabemaske für das Geodatenportal des Landkreises Vorpommern-Rügen erarbeitet. Diese sowie die sich daraus ergebene grafische, online verfügbare Landkarte können nun von anderen Fachdiensten aus der Verwaltung genutzt werden. So könnten damit z. B. alle Kindertagesstätten und alle Jugendhilfeeinrichtungen für Bürgerinnen und Bürger online dargestellt werden. Als Multiplikator dafür fungiert nicht nur die Koordinierungsstelle, sondern auch das Geodatenzentrum. Ein wesentlicher Bestandteil mit Blick auf eine Nutzung der Angebotslandkarte über das Projektende hinaus, ist die erarbeitete Möglichkeit der externen Datenpflege durch die Träger selbst.

Alle einzelnen Arbeitsergebnisse sowie die entwickelten und erprobten Methoden (Fragebögen) können von allen Akteuren für ihre eigene Arbeit genutzt werden. So können mit Hilfe der erprobten Methoden nach dem Projektende weitere, aufbauende Recherchen, wie z. B. Befragungen, durchgeführt werden.

Alle durch die Koordinierungsstelle gewonnenen Erfahrungen und erarbeiteten Ergebnisse werden der Öffentlichkeit transparent zur Verfügung gestellt. So können Träger dieses Wissen jederzeit als Planungsgrundlage für die eigene Weiterentwicklung nutzen.

RÜM wird gemeinsam mit JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region Nachhaltigkeitsüberlegungen anstellen, um eine Wirkung beider Programme über die jeweiligen Förderperioden hinaus abzusichern.

## **11. Anschlussfähigkeit für eine nachfolgende Phase**

Die Arbeit der Koordinierungsstelle wird innerhalb der Projektlaufzeit bis September 2013 nur die folgenden Aufgabenpakete bearbeiten können:

- Bestandsaufnahme von Maßnahmen, Angeboten, Förderprogrammen, Trägern, die im Übergang Schule-Beruf im Landkreis Vorpommern-Rügen wirken
- Bedarfsermittlung bei Jugendlichen, Auszubildenden, Schulleitungen und Kontaktlehrerinnen und Kontaktlehrern der Berufsorientierung der allgemeinbildenden Schulen, Lehrkräften der Beruflichen Schulen und Trägern
- Sichtung von vorhandenen Daten
- Entwicklung und erste Erprobung eines Modells einer Wirksamkeitsanalyse für Maßnahmen des Übergangssystems
- Aufzeigen von Themen des RÜMs, die die Entscheidungs- und Gestaltungsebene der Landesregierung betreffen

- Strategieentwicklung für ein künftiges Regionales Übergangsmanagement im Landkreis Vorpommern-Rügen
- Sammlung erster Überlegungen zum Thema „Übergang Schule-Beruf und Optionskommune“

Derzeit können folgende Arbeitspakete, die für ein optimiertes Übergangssystem erforderlich sind, innerhalb der Projektlaufzeit nicht umgesetzt werden:

- Entwicklung und Schaffung eines mit allen Akteuren abgestimmten Datenerfassungssystem, welches Daten als Planungsgrundlage für eine kontinuierliche Steuerung des Übergangssystems liefert
- Bedarfsermittlung bei Eltern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Durchführung der Wirksamkeitsanalyse für alle Maßnahmen des Übergangssystems sowie deren Auswertung
- Entwicklung und Umsetzung eines regionalen Konzeptes der geschlechtsorientierten Berufsorientierung
- Erprobung, Umsetzung, Controlling und kontinuierliche Weiterentwicklung der Strategie des Regionalen Übergangsmanagements
- Überführung der bewährten und erprobten Projekte von JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region in ein Regelangebot
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes „Übergang Schule-Beruf innerhalb der Optionskommune“
- Beteiligung an der Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung
- Entwicklung der Koordinierungsstelle zu einer befürwortenden Stelle für alle zu bewilligenden Maßnahmen, die im Landkreis im Übergang Schule-Beruf stattfinden inkl. aller Landes- und Bundesprogramme
- Strategieentwicklung RÜM als Bestandteil einer nachhaltigen Regionalentwicklung des Landkreises